

# Landwirt

Die Fachzeitschrift für die bäuerliche Familie

## Die Back- und Bastelzeit beginnt

Seite 48



### Forsttechnik

Akku-Motorsägen im Test

Seite 72



### Rind

Ochsenmast auf der Weide

Seite 23



### Technik

Agritechnica-Rundschau

Seite 64

# Sägen mit AKKU



*An der FAST Traunkirchen wurden die Akku-Motorsägen Husqvarna 536 LiXP und Stihl MSA 200C im forstlichen Einsatz getestet. Die Säge von Stihl punktete vor allem mit ihrer hohen Schnittleistung. Das Modell von Husqvarna überzeugte hingegen mit seinem schmalen Motorsägenkörper und einem anwenderfreundlichen Bedienfeld.*

Von Christoph HUBER und Alexander JANUSKO

Akku-Motorsägen sind aus der Baumpflege sowie dem Bau- und Zimmereigewerbe nicht mehr wegzudenken. Das leichte Starten der Motorsägen per Knopfdruck, die geringere Lärmbelastung und das emissionsfreie Arbeiten sind nur einige ihrer Vorzüge. Auch für Forstarbeiten im Schwachholz kommen akkubetriebene Motorsägen immer häufiger zum Einsatz. Auch wenn die Akkusägen der unterschiedlichen Hersteller viele gemeinsame Merkmale aufweisen, unterscheiden sie sich dennoch bei näherer Betrachtung. An der Forstlichen Ausbildungsstätte (FAST) Traunkirchen wurden die beiden stärksten Akkumotorsägen der in Österreich marktführenden Hersteller Husqvarna (Husqvarna 536 LiXP) und Stihl (Stihl MSA 200C) einem Praxistest unterzogen.

## **Starten leicht gemacht**

Schon beim Starten der beiden Motorsägen fallen Unterschiede zwischen den Testkandidaten auf. Husqvarna hat das Modell 536 LiXP

serienmäßig mit einem Startknopf, welcher sich direkt über dem rechten Handgriff befindet, ausgestattet. Wird dieser gedrückt, leuchtet ein grünes LED-Licht neben dem Startknopf auf, das dem Benutzer den betriebsbereiten Zustand der Motorsäge signalisiert. Nun muss der Motorsägenführer nur mehr die Kettenbremse und die Gashebelsperre lösen, um mit der Arbeit zu beginnen. Wird die Motorsäge über 60 Sekunden lang nicht benützt, erlischt das LED-Licht und die Motorsäge schaltet sich aus. Der Bediener muss erneut den Startknopf drücken, um die Säge in Betrieb zu nehmen. Als zusätzliches Feature ist die Motorsäge mit einem Energiesparmodus – „save“ genannt – ausgestattet. Dieser wird durch Drücken eines weiteren Knopfes oberhalb des Startknopfes aktiviert. Im Energiesparmodus wird die Kettengeschwindigkeit gedrosselt und so eine längere Akkulaufzeit erreicht.

Bei der Stihl MSA 200C sucht man einen Einschaltknopf vergeblich. Sobald ein Akku eingeschoben und die Kettenbremse gelöst wurde, muss nur noch die Gashebelsperre de-



Husqvarna hat die 536 LiXP mit einem Einschaltknopf ausgerüstet.



Bei der Stihl MSA 200C muss der Motorsägenführer den Sperrknopf drücken, damit die Säge läuft.



Verschmutzungen des Akkuschachtes können bei der Säge von Stihl dazu führen, dass der Kontakt zwischen Akku und Säge unterbrochen wird.

aktiviert werden. Der Sperrknopf dazu ist nicht wie bei Husqvarna im oberen Teil des rechten Handgriffes integriert, sondern befindet sich am linken, oberen Ende des Griffes. Diesen Sperrknopf zu drücken war für die Testkandidaten anfangs etwas gewöhnungsbedürftig. Gerade beim Asten, wo die Lage der Motorsäge ständig verändert wird, empfanden es manche Testpersonen als umständlich.

### Unterschiede beim Schwert

Auch bei der Schneidausrüstung setzen die beiden Hersteller auf unterschiedliche Ausführungen. Stihl stattet die MSA 200C serienmäßig mit einem schmalen, spitz zulaufenden Schwert aus. In Kombination mit einer schmalen Sägekette (1/4"; Nutbreite 1,1 mm) wird eine hohe Schnittleistung von 32 cm<sup>2</sup>/sek erreicht und das Einstechen des Schwertes in das Holz deutlich erleichtert. Bei Fällarbeiten erwies sich das Schwert jedoch als tückisch, zumal die Ausformung einer geraden Bruchleiste aufgrund der zugespitzten Schwertform etwas Fingerspitzengefühl verlangt. Im Vergleich zu Stihl setzt Husqvarna bei den Akkusägen auf eine breitere Sägeausrüstung (3/8"; Nutbreite 1,1 mm). Das Schwert ist somit stabiler und die

Kette kann leichter geschärft werden. Aufgrund der breiteren Schnittfuge weist die Motorsäge jedoch eine etwas geringere Schnittleistung (26 cm<sup>2</sup>/sek) als ihr Testkonkurrent auf (siehe Abbildung 1).

### Zwei Strategien bei Akkuschacht

Beide Testgeräte können mit Lithium-Ionen-Akkus unterschiedlicher Akkukapazität ausgestattet werden. Die leistungsfähigsten Akkus der beiden Hersteller haben eine Kapazität zwischen 7 und 9 Ah. Diese reicht aus, um zwei bis drei Fichten mit einem Brusthöhendurchmesser (BHD) von etwa 25 cm zu fällen und aufzuarbeiten. Ist eine höhere Laufzeit erforderlich, kann mit Akku-Rucksäcken gearbeitet werden. Hier sollte man jedoch nicht auf das rechtzeitige Nachfüllen des Kettenöls vergessen. Bei beiden Motorsägen ist der Ladezustand des Akkus jederzeit am Akku auf einem Lichtbalken abzulesen.

Bei Stihl wird der Akku von oben in die Motorsäge eingeschoben. Verriegelt wird er anschließend automatisch mit zwei Verriegelungslaschen, die sich am Motorsägengehäuse befinden. Um auch bei Regen arbeiten zu können, ist der Akkuschacht mit einer Auslassöff-

Abb. 1: Schnittleistung beim Trennschnitt

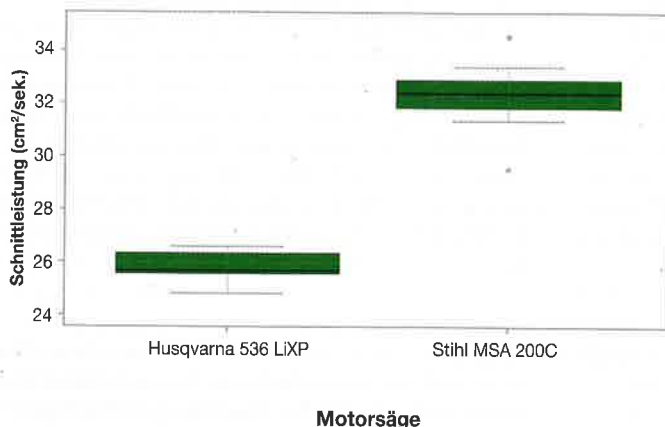


Abb. 2: Vibrationswerte beim Trennschnitt

